

PANEL: Zur Langsamkeit der Literatur. Literarische Zeitlichkeit im Kontext beschleunigter Medienkommunikation (Lispector, Cixous, Erb)

Konzeption: Sandra Fluhner (Erfurt)/ Hanna Sohns (München)

Während gegenwärtige Debatten zu Weltliteratur und Medialität vielfach unter dem Vorzeichen von Beschleunigung stehen, richtet unser Panel den Fokus bewusst auf Langsamkeit als ästhetische, mediale und epistemische Kategorie. Langsamkeit erscheint hier nicht als nostalgischer Gegenentwurf zur Moderne, sondern als eine von der Literatur selbst gesetzte Zeitform, die sowohl das Schreiben als auch das Lesen von Literatur prägt. Wir möchten in dem Panel Literatur in den Blick nehmen, die die Praxis des Lesens und Schreibens grundlegend als Begegnung mit einer anderen Zeitlichkeit begreift.

Einen Impuls für unsere Betrachtungen liefern Hélène Cixous' Bemerkungen zu Clarice Lispector. Angeregt von Lispector's Poetik der Langsamkeit und des Zeit-Gebens denkt Cixous – schon 1979 – über die Dringlichkeit der Verlangsamung in der „Epoche des Massenmedien-Denkens, des Bildschirm-Denkens“ nach, die „von dem sich überstürzenden Rhythmus der Medien“ geprägt ist. Langsamkeit, die bei Cixous eine Nähe zu weiblichen Sorge-Praktiken aufweist, erhält dabei eine ethische Dimension, wird geradezu zur politischen Notwendigkeit vor dem Hintergrund von Gewaltzusammenhängen, die nicht aufhören, die Weltgeschichte zu prägen. Zur anhaltenden Aktualität dieser Gedanken tritt heute verstärkt der ökologische Aspekt des ungeheuren Energiebedarfs, der mit den neuen Massenmedien verbunden ist.

Das Panel eignet sich daher die von Cixous formulierte „Lektion der Langsamkeit“ (*leçon de la lenteur*) an. Über drei Lektüren – zu Clarice Lispector (1920–1977), Elke Erb (1938–2024) und Hélène Cixous (*1937) – wird Langsamkeit als eine auf unterschiedliche Weise von der Literatur selbst beschriebene Praxis erfahrbar. Häufig setzt sich diese Praxis an die Grenzen des Begreifens oder lotet diese aus. Dabei lassen sich Berührungspunkte mit der von Cixous geprägten *écriture féminine* reflektieren. Langsamkeit lässt sich als Praxis der Aufmerksamkeit und der Zurückhaltung, des Hörens und (Nach-)Spürens beschreiben, die nicht nur ethische und erkenntnistheoretische Dimensionen umfasst, sondern auch leib-seelische. Im Sinne der *écriture féminine* eröffnet die Literatur in der Langsamkeit ihrer Erfahrung einen Raum jenseits normierter Sprache, in dem das Verdrängte als das Unverstandene und das körperlich Unmittelbare hervortritt (besonders bei Lispector) oder der Prozess des Wahrnehmens selbst in seiner Sinnlichkeit in den Mittelpunkt rückt (besonders bei Erb). Poetiken der Langsamkeit entwickeln dabei häufig ein nicht-instrumentelles Verhältnis zur Natur, was sie auch unter ökologischen Bedingungen besonders interessant macht.

Das Panel will schließlich die Frage diskutieren, ob sich mit den untersuchten Texten eine Konzeption „langsamer Weltliteratur“ entwickeln lässt: eine Weltliteratur, deren Internationalität nicht in erster Linie auf Reichweite, Adaptierbarkeit oder medialer Konvergenz beruht, sondern auf der Fähigkeit, andere Zeitlichkeiten erfahrbar zu machen, Leser:innen in Praktiken entschleunigter Lektüre einzubinden und so das Entstehen geteilter Erfahrungen zu ermöglichen –

oder, mit Édouard Glissant, „Gemeinsame Orte“ (*lieux-communs*) hervorzubringen, Orte, an denen „ein Gedanke der Welt einen anderen Gedanken der Welt aufruft und erhellt“ (*Philosophie der Weltbeziehung*).

Methodisch positioniert sich das Panel damit bewusst als Gegenprogramm zu vorwiegend digitalen Zugängen zur Weltliteratur, ohne diese in Frage zu stellen. Stattdessen möchten wir ausloten, was durch digitale Verfahren tendenziell unsichtbar bleibt. Wir möchten kurze Impulse mit der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Textpassagen verbinden. Die Langsamkeit begreifen wir damit nicht nur als Thema unserer Auseinandersetzung, sondern auch die praktische Methode komparatistischer Arbeit. Die Langsamkeit der Literatur weist auf die philologische „Pflicht“ (Cixous) zum langsamen Lesen.